

Die Junior-Ecke

Löse das Rätsel



Nimm einen Stift zur Hand und schreibe an den Rand des Rätsels wie viele Piraten du gezählt hast. Schneide das Rätsel aus und schick es uns in einem Briefumschlag mit deinem Namen und deiner Telefonnummer an die Redaktion der Her-

mannstädter Zeitung, Str. Tipografilor 12, 550164 Sibiu oder per E-Mail an redaktion@hermannstaedter.ro oder wirf den Briefumschlag in unser Postkästchen am Redaktionseingang. Einsendeschluss ist der 11. November. Viel Erfolg!

Ahoi! Die spannende Welt der Piraten

Piraten! Wenn du das Wort hörst, denkst du bestimmt an Männer mit Augenklappen, Papageien auf der Schulter und einem Schatz voller Gold, oder? Aber wer waren die Piraten wirklich - und was haben sie gemacht?

ander auf. Das war damals sehr ungewöhnlich.

Berühmte Piraten

Einige Piraten sind richtig berühmt geworden:

Blackbeard - Er hatte einen langen, schwarzen Bart und war einer der gefürchtetsten Piraten.



Was ist ein Pirat?

Ein Pirat ist jemand, der auf dem Meer unterwegs ist und andere Schiffe überfällt. Piraten wollten Schätze, Gold oder wertvolle Waren wie Gewürze, Stoffe und Zucker erbeuten. Sie lebten meist auf Schiffen und waren ständig auf der Suche nach Beute - aber auch nach Abenteuer!

Das Leben an Bord

Auf einem Piratenschiff war es oft ziemlich anstrengend. Es gab kaum Platz, das Essen war alt und das Wasser manchmal verdorben. Trotzdem mochten viele Piraten das Leben auf See, weil sie dort frei waren - niemand sagte ihnen, was sie tun sollten. Piraten hatten sogar eigene Regeln! Sie bestimmten gemeinsam, wer der Kapitän war, und teilten die Beute unterein-

Anne Bonny - Eine mutige Piratin, die sich als Mann verkleidete, um mitfahren zu dürfen.

Klaus Störtebeker - Ein Pirat aus Norddeutschland, der auf der Ostsee unterwegs war.

Auf Schatzsuche!

Viele Geschichten erzählen von geheimen Inseln und vergrabenen Schätzen. In Wirklichkeit haben Piraten ihre Schätze aber selten vergraben - das kommt vor allem in Geschichten und Filmen vor. Trotzdem macht es Spaß, sich vorzustellen, irgendwo auf einer Insel eine Truhe voller Goldmünzen zu finden!

In manchen Teilen der Welt gibt es heute immer noch Menschen, die Schiffe überfallen. Das ist natürlich verboten und sehr gefährlich.

Comic



Basteln: Piratenkostüm

Das brauchst du: ein altes weißes Hemd (am besten mit weiten Ärmeln); eine dunkle Hose (schwarz, braun oder dunkelblau); einen breiten Gürtel oder ein Stück Stoff als Schärpe; ein Tuch oder Bandana für den Kopf; alte Stiefel oder schwarze Schuhe; ein Gummiband;

Optional: ein Spielzeug-Schwert, oder -Pistole eine Augenklappe, einen Piratenhut oder einen Papagei aus Stoff.

Bastelanleitung: Zieh das alte **weiße Hemd** an. Wenn du magst, kannst du die Ärmelenden etwas einreißen oder ausfransen - das sieht richtig nach Abenteuer aus!

Kürze die **Hose** (mit Hilfe eines Erwachsenen!) ein bisschen und schneide den Saum ungleichmäßig. So wirkt sie, als hättest du sie auf einer langen Seereise getragen.

Wickle einen breiten **Gürtel** oder ein langes Stück Stoff (z. B. ein rotes Tuch) um deine Taille. Knoten nicht vergessen! Das gibt dem Kostüm Farbe und echten Piratenstil.

Binde das **Bandana** oder **Tuch** um deinen Kopf. Wenn du magst, lass ein paar Haarsträhnen darunter hervorschauen - das sieht wild aus!

Mit schwarzer Schminke kannst du dir einen Bart, Schnurrbart oder eine Narbe malen. Fertig ist dein Kostüm!



Glückwunsch!

Sara Cipariu aus Hermannstadt hat unser Rätsel richtig gelöst und das Spiel „Affenbande“ gewonnen.

Briefe - Meinungen - Standpunkte - Briefe



Blick auf das Gebäude der Elbphilharmonie.

Foto: Primo SALVATI

Job-Shadowing in Hamburg

Während des Erasmus-Austausches, an dem einige Schülerinnen und Schüler des „Samuel-von-Brukenthal“-Gymnasiums aus Hermannstadt teilnahmen, hatte ich die Gelegenheit, an einer besonderen Job-Shadowing-Aktivität am Gymnasium Dörpsweg in Hamburg mitzuwirken. Neben den institutionellen Besuchen - vom Hamburger Rathaus bis zum Haus der Europäischen Union in Berlin - war für mich die eindrucksvollste Erfahrung der Unterricht in den Musikräumen.

Ich durfte den Musikunterricht meines Kollegen Jakob Guizetti begleiten und Schüler der sechsten bis achten Klasse sowie eine Orchesterprobe beobachten. Es war beeindruckend zu sehen, wie Musik - auch in einer Schule ohne musikalisches Profil - mit großer Ernsthaftigkeit und soliden theoretischen Grundlagen vermittelt wird, ergänzt durch praktische Aktivitäten wie die Big Band und das Blasorchester.

Unter den Unterrichtsmaterialien, die ich erhalten habe - etwa dem Klavierführerschein und dem Gitarrenführerschein, kleinen Kursen für Klavier und Gitarre - fand ich viele wertvolle Anregungen, die ich auch in meinen eigenen Unterricht integrieren werde.

Besonders interessant war die Anwesenheit des Hundes des

Lehrers im Klassenzimmer: ein stiller Begleiter, der eine ruhige, angenehme Atmosphäre schuf, die sich positiv auf das Verhalten Klasse auswirkte.

In Bezug auf Disziplin habe ich festgestellt, dass sich die Hamburger Schüler gar nicht so sehr von unseren unterscheiden: Die Jüngeren sind lebhafter, während die Älteren konzentrierter und reifer wirken. Insgesamt wird Musik jedoch als ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Bildung wahrgenommen.

Diese Erfahrung hat mich auch über unsere Schule in Hermannstadt nachdenken lassen: Wir machen unsere Arbeit wirklich gut. Trotz begrenzter Ressourcen gelingt es uns oft, bei den Jugendlichen dieselbe Begeisterung und Neugier zu wecken.

Der Aufenthalt in Hamburg hat mich sowohl beruflich als auch persönlich bereichert: Ich konnte eine andere pädagogische Herangehensweise kennenlernen, erleben, wie Musik Personen aus verschiedenen Kulturen verbindet, und bin mit neuen Ideen, neuer Energie und einem erneuerten Vertrauen in den Wert unserer täglichen Arbeit nach Hause zurückgekehrt.

Kurzum: Meine Erasmus-Erfahrung in Hamburg war eine Lektion in Musik und im Leben.

Primo SALVATI

Werbung Werbung Werbung Werbung



Auf unserer Website finden Sie interaktive sphärische Panoramen von Kirchenburgen in Siebenbürgen <https://kirchenburgen-siebenbuergen.de/>.

Anzeigenannahme in der Redaktion:

Mo.-Fr. 10-14 Uhr, jederzeit per E-Mail: sekretariat@hermannstaedter.ro

Für den Inhalt der Anzeigen ist allein der Inserent verantwortlich.

Wir haften nicht für die Qualität der im Inseratenteil angebotenen Waren und Dienstleistungen.